

Dr. Jeroen Peplinkhuizen (Dezember 2006):

“Kann nicht mehr ohne Varioscope® arbeiten”



Seit 2005 arbeite ich mit dem kopfgetragenen Dentalmikroskop Varioscope® M5^{dental} der österreichischen Firma Life Optics. Bis zu diesem Zeitpunkt habe ich bei allen implantologischen Eingriffen mit einem Standmikroskop oder einer 4fach Lupenbrille gearbeitet und dabei stets die Tiefenschärfe, automatische Schärfeneinstellung, die schattenfreie Ausleuchtung und vor allem meine Flexibilität in Haltung und Arbeitsabstand vermisst. Haltungsfreiheit und Tiefenschärfe waren beim bewegten Patienten mit einem Standmikroskop nicht möglich. Beispielsweise bei Spezial-einsatzgebieten wie Sinus Lift, wo die Positionierung etwas diffizil ist, kann ich mir - nach einer gewissen Übungszeit - ein Arbeiten ohne Varioscope® nicht mehr vorstellen.

Nach einer 14tägigen Einarbeitungsphase benutze ich das Varioscope® inzwischen bei jedem Implantat und jeder parodontologischen Operation, mit einer Ausnahme: Einsetzen von Implantaten mit Nobel Guide Schablone. Ich arbeite heute 3 mal täglich mit dem Varioscope® bei einer durchschnittlichen Operationsdauer von 1,5 Stunden und 4-5facher Vergrößerung im Autofokus. Dabei habe ich die Vorzüge des automatischen Nachschärfens sehr zu schätzen gelernt und möchte diese nicht mehr missen. Das Varioscope® M5^{dental} bietet zudem eine sehr große Tiefeschärfe mit hervorragendem Licht (integriert, koaxial) bei jedem Einsatz, die OP Lampe wird nicht mehr benutzt.

Das Arbeiten mit dem Varioscope® erfreut aber nicht nur mich und erleichtert nicht nur meine Arbeit, sondern auch mein Team und meine Patienten schätzen völlig neue Vorteile.

Einerseits hat die Assistenz nun erstmals durch die integrierte Autofokus-Videokamera die Möglichkeit, den kompletten Eingriff aus meiner Sicht am Monitor mitzuverfolgen. Die eingebaute Kamera ermöglicht meiner Helferin, auch schwer einsehbare Gebiete (zB linker Unterkiefer, Sinus Lift) bzw. Operationen am Monitor mitzuverfolgen. Bisher war es meiner Assistenz nicht möglich, das Arbeitsgebiet genau und schattenfrei zu überblicken, gegenseitige Behinderungen standen an der Tagesordnung. Durch das kopfgetragene Dentalmikroskop kann sowohl der Arzt als auch die Helferin problemlos und ergonomisch sehen und arbeiten und der Arbeitsfluss zwischen Arzt und Helferin wird nicht gestört. Dies trägt wesentlich zur Qualitätssicherung bei.

Andererseits ist es nun möglich, dem Patienten eine Dokumentations-DVD seiner Behandlung mitzugeben, was ebenfalls ein wichtiger Beitrag zum Thema Qualitätssicherung und -steigerung darstellt.

Diese User-Videos erfüllen aber nicht nur einen forensischen Zweck, sondern ich kann die Videos durch die Aufnahme aus meiner Perspektive hervorragend für meine Lehrtätigkeit verwenden. 1 – 2 mal pro Monat veranstalte ich Kurse, bei der die Teilnehmer diese neuen Möglichkeiten in der Behandlung durch das Varioscope® erfahren und erlernen können.

Neben der Dokumentationsmöglichkeit durch die integrierte Kamera, stellt die Mobilität des Varioscopes® für mich den größten Vorteil gegenüber anderen Sehhilfen im Dentalbereich dar. Früher habe ich auch mit einem Standmikroskop gearbeitet, bin dabei aber durch die Größe des Mikroskops, die Unhandlichkeit, fehlende Mobilität und fehlenden Platzbedarf bei der richtigen Positionierung an Grenzen gestoßen. Weiters war es problematisch, das Mikroskop in idealer Arbeitsnähe beim Patienten zu positionieren. Diese Probleme und Grenzen kann ich nun durch das Varioscope® überwinden.

Inzwischen muss ich sagen, dass ich ohne das Varioscope® das Gefühl habe, in meiner Arbeit behindert zu sein.